

Preisbericht Wenigsteinerjahrespreis 2012

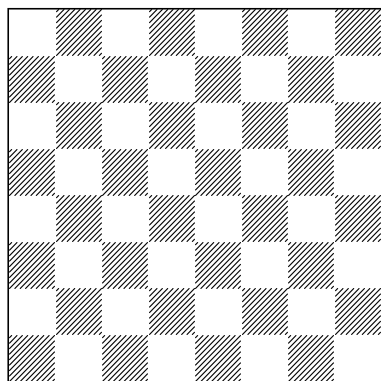
Richter-Kollegium: Hilmar Ebert, Hans Gruber, Juraj Lörinc, Maryan Kerhuel, Václav Kotěšovec, Petko A. Petkow & Kjell Widlert

Weitere Informationen zum Wenigsteinerjahrespreis: www.wenigsteiner.de

1. Platz WJP 2012

René J. Millour

feenschach V–VI/2012

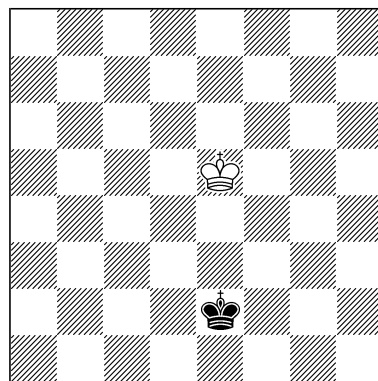


Ergänze Steine zur 0+0
ökonomischsten legalen
Stellung, in der von jedem
geschlagenen Stein das Feld,
auf dem er geschlagen wurde,
eindeutig bestimmt werden
kann. Wie viele solcher
Stellungen gibt es?
Monochromes Schach

2. Platz WJP 2012

Francois Labelle

StrateGems IV–VI/2012



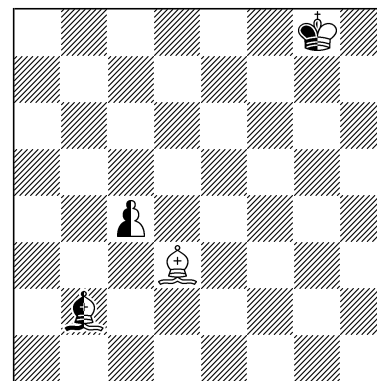
BP in 39 Ez. C+ 1+1

3. Platz WJP 2012

Georgy Jewsejew

Lev Grolman

Julia's Fairies 2012



H#3 3.1;1.1;1.1 C+ 1+0+3
Circe Parrain, Madrasi

Circe Parrain: Bei einem Schlag wird der geschlagene Stein unmittelbar wiedergeboren, nachdem ein *weiterer* Stein gezogen hat. Dabei ist die Linie zwischen Schlagfeld und Wiedergeburtfeld parallel zu der Zuglinie zwischen Start- und Zielfeld des „weiteren“ Steines, wobei die beiden parallelen Vektoren gleichlang und gleichgerichtet sind.

Monochromes Schach: Es sind nur Züge erlaubt und legal, deren Ausgangs- und Zielfeld von gleicher Farbe sind. Das gilt auch bei der Beurteilung von Matt und Patt.

1. Platz (R. J. Millour)

Es gibt 20 exakt rekonstruierbare Schlagfelder in der Lösungsstellung.

Der letzte Zug $h \times g6+$ erzwingt $e2 \times [Lc8]f3 \times [Ta8]g4 \times [Bh7]h5 \times [Bg7]g6$ e. p. Da $[Bg7/Bh7]$ auf $g6/h5$ verschwinden, sind $e7 \times [Lc1]f6 \times [Ta1]g5 \times [Bh2]h4$ und $b7 \times [Dd1]c6 \times [Th1]d5 \times [Lf1]e4 \times [Bf2]f3$ e. p. erzwungen. Da $[Bf2/Bh2]$ auf $f3/h4$ geschlagen wurden, haben wir ferner $b2 \times [Dd8]c3 \times [Th8]d4 \times [Lf8]e5$. Also konnte $[Ba2/Ba7/Bc2/Bc7]$ nicht schlagen.

Warum wurde $[Lf1]$ nicht auf $c6$ und $[Dd1]$ auf $e4$ geschlagen? Weil der $[Lc8]$ durch $b7 \times [Dd1]c6$ befreit wurde, um $[Lf1]$ durch $e2 \times [Lc8]f3$ zu befreien! Da sie durch $[Sb1/Bc2/Bd2/Be2/Lf1/Bg2]$ zuhause eingesperrt ist, muss die wD durch $c2-c4$ befreit werden, der $[Bc2]$ wird anschließend auf $c4$ geschlagen. Obacht: $[Ba7]$ muss auf $a7$ stehen, damit nicht $[Ta8]$ via $a-$ entflucht und $[Bc2]$ auf $c2$ schlägt (und damit auch die wD befreit), was die Determination des Schlagfeldes von $[Bc2]$ also zerstören würde.

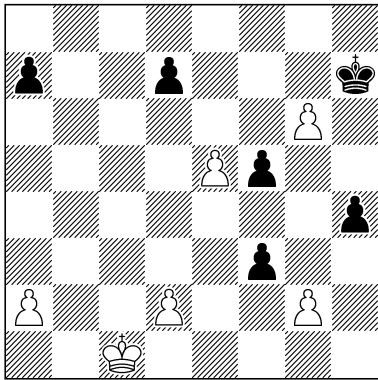
Ähnlich muss $[Lc1]$ durch $b2 \times [Dd8]c3$ befreit werden, um selbst $[Lf8]$ durch $e7 \times [Lc1]f6$ befreien zu können. Und wiederum muss aus analogen Gründen $[Ba2]$ auf seinem Heimatfeld im Diagramm sichtbar sein. Nach $c2-c4$ und $b7 \times [Dd1]c6$ ist $[Lc8] \times [Sb1]$ möglich, aber das befreit nicht $[Ta1]$ für das Manöver

[Ta1]×[Bc7]c7, da der T noch immer auf a1 wegen des [Lc1] eingekerkert ist. Also muss die sD mit c7-c5 befreit werden, damit b2×[Dd8]c3 usw. erfolgen kann, und [Bc7] wird dann auf c5 geschlagen. Kurzum: Die a-BB müssen auf ihren Ausgangsfeldern eingefügt werden, um zu beweisen, dass die c-BB auf c4/c5 geschlagen wurden. [Bd2/Bd7/Bg2] müssen zuhause stehen, um DD und LL festzulegen. Beispielsweise würde Bg4 statt [Bg2] zwar b7×[Dd1]c6×?×[Lf1]e4 ermöglichen (wie oben), aber g2-g4×h5, e2×f3×g4 und h5×g6+ wären möglich, der [Lf1] entkäme via g2 und wegen b7×[Lf1]c6×?×[Dd1]e4 wäre die Determination des Schlagfeldes von [Dd1] und [Lf1] dahin.

Die Springer werden natürlich zuhause geschlagen.

Die Bauernstellung ist also eindeutig. Der sK hat 2 mögliche Felder, neben h7 auch f7. Der wK hat 21 schwarze Felder zur Verfügung. (Obacht! Nicht a7, d2, e5, h4, da sie von sBB besetzt sind; nicht b6, g3, da dann beide Könige im Schach stünden; g7, g5, f6, h6, da der letzte schwarze Zug g7-g5 war, und auch nicht h8, denn wegen des letzten Zuges g7-g5 konnte er h8 nie erreichen.) Also kommen wir dank der Könige auf 2×21=42 Stellungen. Da im monochromen Schach keine a/h-Symmetrie vorliegt (beispielsweise wäre ein sK auf schwarzem Feld illegal), müssen wir die Zahl der Stellungen nicht aus diesem Grund (auf 2×42=84) verdoppeln. Aber die 1/8-Symmetrie ist möglich: wKh2 oder f2, letzte Züge g2-g4, h×g3 e. p.+ usw. Also gibt es insgesamt 2×42=84 Stellungen.

Lösung



Monochromes Schach 6+6

2. Platz (F. Labelle)

1.c4 e5 2.Db3 Dh4 3.D×b7 D×h2 4.D×b8 D×g1 5.T×h7 T×b8 6.T×g7 T×b2 7.T×f7 T×a2 8.T×d7 T×d2 9.T×a7 K×d7 10.T×c7+ Kd6 11.T×c8 D×g2 12.T×f8 Kc5 13.T×g8 T×g8 14.L×g2 T×g2 15.Sc3 T×f2 16.K×f2 K×c4 17.Kf3 K×c3 18.L×d2+ K×d2 19.Ke4 K×e2 20.K×e5

Erste (einzige?) eindeutige Zweikönigs-Beweispartie.

3. Platz (G. Jewsejew & L. Grolman)

1.c×d3 nKf8 [Lc3] 2.d2 nKg7 3.d1=nS nS×b2#
 1.c3 nKg7 2.c×b2 nKh7 [nLc2] 3.b1=nD nD×c2#
 1.nLc3 nKh7+ 2.c×d3 nKh8 [Ld4] 3.d2 d×c3#